

Bei Effenberg (Asciburgium), wo, wie oben bemerkt, der rechtsrheinische Landweg endete und der Wasserweg nach der Nordsee begann, befand sich wiederum, ebenso wie bei Neuß, eine Schiffsstation. Man hat schon längst den Namen „Ασπιβούργιον“, wie er bei Ptolemäus erscheint, als „Schiffsburg“ (Schifferstadt) gedeutet, und zur Zeit des Tacitus knüpften sich, wie uns dieser Schriftsteller berichtet, noch deutliche griechische Reminiscenzen an diesen Ort. Es bleibt aber zu untersuchen, ob Effenberg (Asciburgium), das schon zur Römerzeit, wie noch jetzt, auf dem linken Rheinufer lag, dereinst auf dem rechten gelegen hat; auch werden durch die örtlichen Untersuchungen vielleicht noch die Spuren der alten Häfen, die ohne Zweifel sowohl bei Neuß wie bei Effenberg bestanden, zu ermitteln sein.<sup>1)</sup>

## II.

### Der römische Heerweg von der Bundersee in östlicher Richtung bis zur Elbe.<sup>2)</sup>

Es ist bereits im zweiten Hefte nachgewiesen worden, daß die vom Rheine bei Xanten über Bocholt, Mhaus und Mienburg nach der Ems bei Rheine ziehende Heerstraße jenseits des Flusses in der bisherigen Richtung nach der Weser hin geht, und daß demnach die von der Ems bei Rheine nach der Weser bei Minden ziehende Straße nicht, wie es bei dem frühesten Stande der Untersuchung den Anschein hatte, die Fortsetzung der erstgenannten Heerstraße sein kann. Es ist auch Jahrb. LXIX bereits die Vermuthung ausgesprochen worden, daß sich die letztgenannte Straße noch weiter nach Westen bis zur Yffelmündung fortsetzen werde, und die spätere Untersuchung hat nunmehr gelehrt, daß die Straße von Rheine nach Minden nicht nur eine westliche, sondern auch eine östliche Fortsetzung (über die Weser hinaus) hat. Diese Straße ist bereits Jahrb. LXIX beschrieben und beginnt auf dem rechten Ufer der Ems bei Rheine, läuft alsbald in die Chaussee, die nach Jbbenbüren führt, und man

<sup>1)</sup> Nach einer Mittheilung des Herrn C. Koenen sind bei Neuß noch die Spuren einer alten Hafenanlage sichtbar. Ueber den alten Hafen bei Asciburgium vergl. Rein, „Die römischen Stationsorte 2c.“ Die beiden Häfen können auch zu den beiden dortigen Römerlagern gehört haben.

<sup>2)</sup> S. die beiliegende Kartenskizze.

gewahrt ihre Reste bei Nummerstein 33,3 rechts der Chaussee, als einen mit Gebüsch bewachsenen, theilweise zerstörten Erddamm, der noch eine Höhe von 1,7 m bei einer oberen Breite von 2 m hat. Die Straße geht mit der Chaussee bis in die Nähe des Bahnhofes Hörstel, wo sie von jener rechts ab und als alter breiter Weg bis Ibbenbüren führt. Hier schneidet sie am Bahnhofe durch und zieht in der bisherigen Form auf erhöhtem Terrain, dem Fuße des Gebirges entlang und immer in östlicher Richtung, bis Haus Welppe, wo sie die Chaussee nach Kappeln durchschneidet; hierauf läuft sie am Durchschnit der Eisenbahn mit der Chaussee Ibbenbüren-Osnabrück in die letztere ein, und geht dann mit derselben bis nach Osnabrück. Von da läuft sie mit der Chaussee in östlicher Richtung weiter über Oldendorf und Buer nach Rüdighausen, und führt durch das Gebirge, wo dieses am zugänglichsten ist, zuerst links ab nach Börninghausen, und dann durch den Wald auf die Chaussee von Bünde nach Holzhausen, dann mit dieser über Holzhausen nach Lübecke, und zuletzt mit der Chaussee über Rothuffeln nach der Weser bei Minden.

Die westliche Fortsetzung dieser Straßenstrecke geht von Rheine, wo die Straße über die Ems setzt, etwa 1000 Schritte mit der Chaussee, dann rechts ab, meistens als Grasweg oder alter Fahrweg, fast immer über die Haide bis Ohne, von da unter dem Namen „der Damm“ als breiter Grasweg, der gegenwärtig als Communalweg erneuert wird, an Schüttorf vorbei und dann nach Bentheim, wo römische Goldmünzen und ein kleines Goldgefäß gefunden wurden. Von hier geht sie zuerst mit der Chaussee, dann rechts ab und grade aus, meist über die Haide, läßt Gilbehaus links liegen und kommt dann wieder auf die Chaussee, mit der sie nach Oldenzaal führt. Sie heißt in dieser Strecke noch „die alte Heerstraße“. Jenseits Oldenzaal geht sie beim Zollhaus rechts ab über Borne nach Nyssen, und hierauf links von der Chaussee über den Haarter Berg, läuft dann wieder in die Chaussee da, wo diese von der Eisenbahn durchschnitten wird, und zuletzt mit derselben über Raalte nach Zwolle und Kampen bis zur Yffelmündung.

Die östliche Fortsetzung läuft von Minden, wo die Straße die Weser überschreitet, mit der Chaussee über die Klus nach Bückeburg, dann über die Höhe links der Chaussee, und vom Schlagbaum an mit derselben durch das Wiesenthal der Aue, dann durch eine enge Schlucht, rechts dem Abhang entlang, nach Steinbergen, Landwehr und Oldendorf. Jenseits des letzteren Ortes biegt sie links ab und

führt über die Höhe nach Krückeberg, während die Chaussee unten am Fuße des Berglandes herläuft, kommt dann nahe bei Weibed, da, wo der Weg nach Hameln rechts abgeht, wieder auf die Chaussee, die als Hohlweg die Höhe hinangeht, zieht über Höfingen nach Hohnsen, südlich von Bantorf nach Koppnbrügge, dann, um das Osterwaldgebirge zu umgehen, in einem südlichen Bogen über Hemmendorf nach Elze und Hildesheim. Von da läuft sie in stets östlicher Richtung nach Wolfenbüttel. Von diesem Orte geht sie zuerst mit der Chaussee, um der rechts liegenden Berggruppe auszuweichen, in einem nördlichen Bogen über Ahlum und Dettum nach Schöppenstedt, dann in gerader östlicher Richtung über Schöningen, bald als breiter, alter Fahrweg, bald als Chaussee erneuert, bald auch nur mehr stückweise erhalten, weiter über Badeleben und Gilsleben nach Frrleben, von wo sie als „alte Landstraße“, nachdem sie sich bisher fast immer auf der Hochfläche gehalten, sich allmählig senkt bis OIverstedt, wo sie als Communalweg links ab nach der alten Neustadt zieht, und hierauf an der Nordseite von Magdeburg an die Elbe tritt.

Wir haben demnach eine fast ohne jede Unterbrechung in der Richtung von Westen nach Osten, von der Zuydersee bis zur Elbe ziehende alte Straße vor uns, die ihren Lauf über Kampen, Zwolle und Oldenzaal nach Bentheim nimmt, dann bei Rheine über die Ems setzt und über Ibbenbüren und Osnabrück nach Minden führt, wo sie die Weser überschreitet. Von da zieht sie über Bückeburg und Koppnbrügge nach Hildesheim, und hierauf über Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Schöningen und Gilsleben nach Magdeburg. Wir halten diesen Weg für denjenigen, auf welchem Liberius vom Jahre 3 bis 5 n. Chr. seine Feldzüge unternahm, bei denen er über die Weser bis zur Elbe vordrang.

### III.

#### Der römische Heerweg von der unteren Ems bis zur Weser bei Minden. <sup>1)</sup>

Von der unteren Ems kommt ein römischer Heerweg, der in südöstlicher Richtung bis Minden geht, wo er in die vorige Heerstraße einmündet; verfolgen wir denselben von Minden aus.

<sup>1)</sup> S. die beiliegende Kartenskizze.